Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 25

Rubrik: Z'Bärn!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hau-ne-zu, nume nid ganz ab!"

Doch in den Lauben unterdess' Ist's "gäbig" zu verweilen: Man hört dort ruffisch, englisch und Gelbst — bärndütsch, noch zuweilen. 21m Märit stößt und drängt man sich, Rauft wenig, aber teuer: Sum "höchstpreis" schlägt der händler noch 21uch meist "Wertzuwachssteuer". Und manche Dame, die ansonst Mur lispelt fein und gart, Brüllt übern leeren Märitchorb: "Schneeberger, werde hart!"

21uch Ariegsfilm gibt es massenhaft, Tanks und Isonzoschlacht, Sür die von hüben, drüben man Giegpropaganda macht. Uns kränkt der Bärenzwinger mehr: Die Arise ist latent, Trots aller Müh' und Plage blieb Der Nachwuchs dekadent. held Graber ist vergessen fast, Geit Mühlemann erscheint: Vox populi ist wandelbar, "Bess'res des Guten Seind!"

23nlerfink

In der Schule Steigerung:

Lehrer (Beispiel): Sur das Naterland gu sterben, ist schön! 211so, Sritli, kannst du mir einen Sat, mit Steigerung machen? Srit: Sürdas Vaterland zu leben, ist schöner! Lehrer: Gut, weiter. Morigli, du? Morih: Sur das Vaterland zu liefern, ist am schönsten!

Verhör

Mutter: Da lagen drei Stück Ruchen auf dem Tisch, Rudi; weißt du vielleicht, warum jett bloß zwei dort liegen?"

Der kleine Rudi: Nein, Mutti; solche Rechenegempel haben wir in der Schule noch nicht gehabt.

Buttermangel

Butter! . . ach, mir wird so weich Um mein fettentwöhntes Herz, Und vor Gorgen werd' ich bleich, Butterkaufen ist kein Scherz. Höchstpreis ist zwar angesetzt 21uf das goldig-gelbe Sett, Das genug zu kriegen jetzt Wäre, ach! so riesig nett. Doch, da klagt nun jede Grau, Und es ist einmal mit Grund -Gibt sie "Höchstpreis" nur genau, Sieht sie auch kein einz'ges Pfund.

Ja, so ist's, der Staat besiehlt, 21ber buttern tut er nicht, Mit dem Höchstpreis aber spielt Gar so mancher Bösewicht. Vater Bund! Du armer Mann! Schreibst so viel und siehst so schlecht, Wer es hat und wer es kann, Der betrügt dich regelrecht. Butter, Speck und Milch und Ei Sind gar teuer jett, fürwahr; höchstpreis her —'s ist einerlei, Butterzeit, ach ja, die war!



nuten der Organisation

Reisender: Ihr Kaus ist nicht mehr auf der höhe, herr Wirt. Was hatten Sie doch für eine reichhaltige Speisekarte, als ich vor einem halben Jahre hier war! Das war ein Vergnügen, sie zu lesen!

Wirt: Das Vergnügen können Sie auch heute haben. Ich bewahre alle Speisekarten auf!

Wenn und ob!

Wenn der hindenburg und Bethmann Treten vor Herrn Wilhelm hin, Und der sagt: "Na, Euch zwei sieht man Un die Leichenbittermien' Kommt Ihr etwa punkto Sachen à la Niki Romanoro? Sört, darüber müßt' ick lachen, Denn ick bin aus anderm Stoff. Mee, ick bin een Hohenzollern Und keen russischer Jarenwicht, Nee, ick schöpfe aus dem Vollern -Wat? Et jeht nich! — Na, denn nicht!"

Wenn das englische Parlamente Zu King Schorschel etwa spricht: "Lieber King, du kriegst 'ne Rente, Wir entbinden dich der Pflicht, Unser Land noch zu regieren, Denn so gut verstehn wir's auch; Schlimmstenfalls es naszuführen, Wie es vielerorts jett ist Brauch. Schiebe ab, entsag' der Arone, Schau, sonst geht es dir ans Sell -Dann sagt Schorschl zweiselsohne: "Krown of England, fare well!"

Wenn in Wien den jungen Kaiser 21uch der biedere Weana stupst Und mit garter Hand, mit leiser, Ihm die Aron' vom Haupte lupft -Wenn in Rom und andern Orten Gleicherweis wird operiert, Könige, Sürsten und Konsorten 23om Regieren ermittiert. Ob dann überall den Nationen Dieser Zustand wirklich frommt Wird dann Griede überall thronen? Und -- ob's dann wohl anders kommt?!!

Republikanereien

In der Republik sind alle Gauner und Lumpen vor dem Gesetze gleich; der Rest der Bevölkerung hat sich anständig zu verhalten.

Sür einen anständigen Republikaner ist es keine Ehre, Nationalrat zu sein, wohl aber für einen, der es selbst nie für möglich gehalten hat, es zu werden.

In den Republiken wird direkt proportional zum Slächeninhalt "beschiffen".

Wenn in einer Republik sogen. Sauereien vorkommen, ist es am besten, wenn der andere Teil nicht französisch kann.

Wenn der Republikaner von einem Nationalrat an der Leine geführt wird, wird er gern verstört. E. Holsher



Champagne Strub

